



# SCHULE IM SAARLAND

---

Lehrplan für die Klassenstufe 5  
– Hauptschule –  
Geschichte

---

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 200 8



# SCHULE IM SAARLAND

Lehrplan für die Klassenstufe 5  
– Hauptschule –  
Geschichte

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

86/3177





SAARLAND  
IM  
SCHULE

Herausgeber: SAARLAND  
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport  
Saarbrücken 1982

Herstellung: Krüger Druck + Verlag  
6638 Dillingen, Marktstraße 1

Z-V SL  
H-8 (1982)  
5

## Hinweise zum Aufbau und zum Gebrauch des Lehrplans

---

Der Lehrplan ist gegliedert in

- Hinweise zum Aufbau und Gebrauch des Lehrplans
  - Bemerkungen zur didaktischen Literatur
  - Lehrzielbereiche für den Geschichtsunterricht
  - Themenübersicht
  - Lehrzielkatalog
  - Literaturverzeichnis
  - Medienverzeichnis
- } nach Klassenstufen

Der vorliegende Lehrplan für Geschichte baut auf den Arbeiten zum vorläufigen Lehrplan von 1977 auf. Nachdem der Plan über mehrere Jahre von den Fachkollegen erprobt worden ist, konnte die Lehrplankommission an eine Überarbeitung gehen. Dabei waren ihr die zahlreichen Anregungen aus der Erprobungsphase sehr nützlich.

Ein Ziel der Überarbeitung war die Reduzierung des Stoffs. Sie wurde aus der Erkenntnis heraus durchgeführt, daß Stundenausfälle besonders das Fach Geschichte treffen, weil dem Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6 nur eine Wochenstunde und in den Klassenstufen 7 bis 9 nur zwei Wochenstunden zur Verfügung stehen. Der unterrichtenden Lehrperson wurde so auch ein 'Freiraum' geschaffen, der die Möglichkeit läßt für Themenwünsche des Lehrers oder solche der Klasse, besondere geschichtliche Beziehungen eines Schulortes berücksichtigt, dem individuellen Arbeitstempo der Schüler und Klassen Rechnung trägt, Wiederholungen ermöglicht usw.

Aus diesen Gründen wurden im vorliegenden Lehrplan nur etwa 70 Prozent der möglichen Unterrichtsstunden stofflich belegt.

Die strenge Lehrzielhierarchie und Trennung in verschiedene Dimensionen (kognitiv, affektiv und psychomotorisch) wurden zugunsten einer mittelfristigen Praktikabilität aufgeben.



Die Trennung von kognitiven und affektiven Lehrzielen ist rein theoretischer Natur, da sie sich in der Realität stets überlagern, ja bedingen. An die Stelle der psychomotorischen Lehrziele tritt die Kategorie der fachspezifischen Arbeitstechniken. Die Operationalisierbarkeit von Lehrzielen, d.h. ihre Beschreibung als Verhalten, das der Schüler nach erfolgreichem Lernprozeß erbringen soll, ist für weite Bereiche des Geschichtsunterrichts nicht lösbar. Es wäre verhängnisvoll, Geschichtslehrpläne bis in die kleinsten Stoffeinheiten, Feinziele, Methoden und Kontrollen durchorganisieren zu wollen. Geschlossene Lehrpläne würden Lehrer wie Schüler in einer für eine demokratische Gesellschaft unerträglichen Weise gängeln und die Kreativität und Dynamik ersticken.

Die Lehrplankommission hat die Lehrziele für den Geschichtsunterricht in fünf Lehrzielbereiche eingeteilt. Dies bedeutet, daß der Lehrplan Geschichte für Hauptschulen weiterhin lehrzielorientiert ist. In der Hauptschule kann nur ein einmaliger Durchgang durch die Geschichte erfolgen. Deshalb wird unmittelbar an den geschichtlichen Lernbereich des Sachunterrichtes der Grundschule angeknüpft. Die Einordnung der Unterrichtsschwerpunkte an der Zeitleiste und am Geschichtsfries stellt eine Voraussetzung dar, später Entwicklungszusammenhänge und Zeitprobleme bewußt zu machen. Überdies wird hier die Auffassung vertreten, daß es keine überzeugenden Kriterien gibt, die einen solchen Beginn des Geschichtsunterrichts ausschließen, wenn man historische Bildung über den besonders ideologieanfälligen Präsentismus hinaus bejaht. Die Teillehrziele der einzelnen Unterrichtseinheiten lassen sich auch dann erreichen, wenn auf orientierende Darstellung oder Erarbeitung eines Entwicklungszusammenhangs zwischen den Unterrichtseinheiten verzichtet wird. Entwicklungsgeschichtliche Probleme sollen nur dort aufgegriffen werden, wo sie den Teillehrzielen einer Unterrichtseinheit entsprechen.

Angesichts der unübersehbaren Stofffülle geht die Lehrplan-

kommission davon aus, daß nur eine gründlich durchdachte Auswahl von Themen aus der deutschen, europäischen und außereuropäischen Geschichte für den Geschichtsunterricht sinnvoll ist. Diese Auswahl beinhaltet gleichzeitig eine multiperspektivische Didaktik im Sinne einer Berücksichtigung der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Wenn sich in unserer Heimat Geschichte von internationaler Bedeutung ereignet oder wenn die Menschen an der Saar Anteil hatten an überregionalen Ereignissen und Entwicklungen, wurden in den Themenkatalog bzw. als Lehrziele auch landeskundlich orientierte Stoffe aufgenommen. Eine entsprechende Stoffsammlung wird als Handreichung dem Lehrplan folgen.

Die einer solchen Didaktik entsprechende Methodik hat das breite Angebot an Medien zur Repräsentation vergangener Wirklichkeit zu berücksichtigen, sie muß also multimedial sein. Die dem Lehrplan nachgestellten Literatur- und Medienangaben geben dem Lehrer hierzu Hilfen.

Auch dieser Lehrplan ist offen für eine stetige Weiterentwicklung und angewiesen auf die Rückmeldungen aus den Reihen der Geschichtslehrer, die in diesem Fach verantwortungsbewußt unterrichten.



## Bemerkungen zur didaktischen Literatur

---

In den letzten fünfzehn Jahren sind zahlreiche Beiträge zur Geschichtsdidaktik und -methodik erschienen. Die Lehrplankommission hält es nicht für sinnvoll, aus dieser Fülle ein umfangreiches Verzeichnis thematisch oft sehr spezieller Arbeiten zu erstellen. Daher werden an dieser Stelle wenige Literaturhinweise gegeben.

Zur kurzen und informativen Orientierung genügen:

KARL FILSER (Hg.), Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts, Verlag Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1974

HANS GLÖCKEL, Geschichtsunterricht. Verlag Klinkhardt, 2. Auflage Bad Heilbrunn 1979

WOLFGANG HUG, Geschichtsunterricht in der Praxis der Sekundarstufe I. Verlag Diesterweg, Frankfurt Berlin München 1977

HANS EBELING, Methodik des Geschichtsunterrichts. Verlag Schrödel, 2. Auflage Darmstadt Hannover 1955

ANMERKUNGEN und Argumente zur historischen und politischen Bildung. Hg. v. F.J. Lukas, P. Ackermann, R. Schörken u.a. Verlag Klett, Stuttgart 1972 ff.

Geschichtsdidaktik. Verlag Schwann, Düsseldorf 1976 ff.

Geschichte in Wissenschaft und Unterricht. Verlag Klett, Stuttgart 1949 ff.

In den Beiträgen von H. Glöckel und W. Hug finden sich ausführliche Literaturangaben.

Hinweis: Als Standardliteratur für den Geschichtsunterricht aller Klassenstufen empfiehlt sich:

GESCHICHTE IN GESTALTEN. Sonderbände des Fischerlexikons 37 - 40 Hg. v. Hans Herzfeld. 4 Bde. Fischer Bücherei Frankfurt a.M. 1972

WÖRTERBUCH ZUR GESCHICHTE. Hg. v. K. Fuchs und H. Raab. 2 Bd. Deutscher Taschenbuchverlag München 1972

dtv- ATLAS ZUR WELTGESCHICHTE. Karten und chronologischer Abriß. Hg. v. H. Kinder und W. Hilgemann. 2 Bde. München 1964



## Lehrziele für den Geschichtsunterricht der Hauptschule

Die Lehrziele des Geschichtsunterrichts gehören vorwiegend in die pragmatische, kognitive und affektive Dimension. Sich daran orientierend, gliedert sich die folgende Lehrzielformulierung in fünf Lehrzielbereiche.

### 1. Lehrzielbereich

Die Schüler sollen jene Fertigkeiten und Fähigkeiten erwerben, die sie in die Lage versetzen, in begrenztem Umfang historische Daten und Stoffe aus Hilfsmitteln zu erarbeiten.

Die Schüler sollen

- historische Daten, Zeichen und Fakten aus Karten lesen,
- historische Daten auf der Zeitleiste einordnen,
- Bildmaterial zu historischen Gegenständen, Personen und Ereignissen sammeln,
- historische Quellen lesen und deren Inhalt wiedergeben,
- historische Reste beschreiben,
- geschichtliche Rekonstruktionen und Bilder betrachten, beschreiben und ordnen,
- einfache Statistiken und graphische Darstellungen lesen und auswerten.

### 2. Lehrzielbereich

Die Schüler sollen jenes geistige Vorstellungsvermögen gewinnen, das Voraussetzung zum Verstehen von Geschichte ist. Das sind Zeitsinn und erstes Wissen von den Quellen unserer geschichtlichen Erkenntnis und erste Einsicht in die historische Bedingtheit gegenwärtiger Verhältnisse.

Die Schüler sollen

- durch Einordnen und Vergleichen von Daten auf der Zeitleiste den Zeitsinn entwickeln,
- erkennen, daß Überreste Auskunft geben über das Leben der Menschen in der Vergangenheit,
- historische Reste in übergeordnete historische und kulturhistorische Zusammenhänge stellen,

- an Beispielen den Unterschied von Sage und Dichtung zur historischen Quelle erkennen und Merkmale dafür formulieren,
- an Beispielen die Bedeutung vergangener Ereignisse für gegenwärtige Verhältnisse darlegen.

### 3. Lehrzielbereich

Die Schüler sollen in fundamentale und elementare Strukturen der Geschichte eingeführt werden und die Fähigkeit erwerben, geschichtliche Stoffe auf einfache Grundfragen hin zu befragen und sie nach den gewonnenen Begriffen zu ordnen.

Die Schüler sollen

- die Bedeutung der Natur für die Entwicklung der Werkzeuge, die Entstehung der Arbeitsteilung und Arbeitsweise zur Gewinnung der Nahrung, zum Bau der Wohnung und zur Herstellung der Kleidung erkennen,
- die Entstehung sozialer Gruppierungen und Ordnungen des Menschen an Beispielen erklären,
- an einigen Beispielen -auch in der Heimat- aufzeigen, wie sich menschliche Verhältnisse (z.B. Arbeitsteilung, Größe gesellschaftlicher oder staatlicher Gruppen) gewandelt haben,
- an Beispielen aufzeigen, daß es in der Geschichte durch besondere Ereignisse manchmal zu einem raschen Wandel der Verhältnisse kommt und daß es daneben langdauernde Zustände und Strukturen gibt,
- an Beispielen aufzeigen, daß in geographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung sozialer und politischer Ordnungen liegen,
- einige Merkmale elementarer geschichtlicher Gebilde (z.B. Stadt, Staat, Volk, Klassen) nennen und unterscheiden,
- Elemente politischer Ordnung (z.B. Freundschaft, Feindschaft, Konflikt und Kompromiß, Gewaltanwendung und Überzeugungskraft, Herrschaft und Unterordnung) an Beispielen erklären,
- die Bedeutung des technischen Fortschritts für die Entwicklung der Menschheit erkennen.

### 4. Lehrzielbereich

Der Geschichtsunterricht soll Interesse an der Geschich-



te wecken, Achtung vor kulturellen Leistungen entwickeln und Haltungen anbahnen.

Die Schüler sollen

- Interesse an konkreten historischen Verhältnissen und Situationen gewinnen,
- spontan auf historische Fragen und Probleme reagieren,
- Beziehungen zu historischen Persönlichkeiten entwickeln,
- spontane Wertungen über historische Entscheidungen und Persönlichkeiten und über kulturelle, soziale und politische Leistungen ausdrücken.

## 5. Lehrzielbereich

Der Geschichtsunterricht soll zu einer rationalen Kontrolle von Identifikationen und Werthaltungen und zu einer sachlichen und humanen Vertretung von Überzeugungen führen.

Die Schüler sollen

- lernen, sich mit gesellschaftlichen und politischen Gruppen oder mit historischen Persönlichkeiten zu identifizieren,
- lernen, sich mit Werturteilen, Normen oder Ideen der Geschichte zu identifizieren,
- einfache historische Situationen und Entscheidungen stets auch aus der Rolle und Sicht eines anderen (des Gegners, des Besiegten, einer anderen sozialen Gruppe, eines anderen Volkes) darstellen (Rollenwechsel),
- an Hand historischer Teilprobleme in die Grundlagen des Diskutierens eingeführt werden und abweichende Stellungnahmen oder Meinungen anderer mit Toleranz begegnen lernen,
- durch den Geschichtsunterricht dazu geführt werden, Urteile und Meinungen ihrer Umwelt über bestimmte historische Fragen kritisch zu prüfen und dann begründet zu übernehmen oder abzulehnen.



G e s c h i c h t e

Klassenstufe 5

Von der Steinzeit bis zum  
Ende der Völkerwanderung

## Themenübersicht

(Die in Klammern angegebene Anzahl der Unterrichtsstunden ist als Orientierungswert zu verstehen)

- I. Der Mensch in Vor- und Frühgeschichte (9)
  1. Vom 'Reisen' in die Vergangenheit (1)
  2. Die Höhlenkultur der Altsteinzeit (2)
    - 2.1 Kinder entdecken eine Höhle der Altsteinzeit (1)
    - 2.2 Das Leben der Menschen in der Altsteinzeit (1)
  3. Die Jungsteinzeit (3)
    - 3.1 Die Lebensweise der Menschen in der Jungsteinzeit (2)
    - 3.2 Vom Jäger und Sammler zum sesshaften Menschen (1)
  4. Mensch und Gesellschaft in der Metallzeit (3)
    - 4.1 Die Metallzeit (1)
    - 4.2 Handel und Berufe in der Metallzeit (1)
    - 4.3 Der Grabfund von Reinheim / Der Ringwall von Otzenhausen (1)
  
- II. Ägypten als frühe Hochkultur (3)
  1. Einführung in den Mittelmeerraum (1)
  2. Ägypten als frühe Hochkultur (2)
    - 2.1 Die Pyramiden als technisch-kulturelle Leistung (1)
    - 2.2 Das Pharaonenreich am Nil (1)
  
- III. Griechenland (3)
  1. Die Götter der Griechen (1)
  2. Die griechische Baukunst (1)
  3. Die Spiele von Olympia (1)
  
- IV. Das Römische Reich und die Germanen (11)
  1. Die Römer als Herren der Mittelmeerwelt (3)
    - 1.1 Die Entstehung des römischen Weltreiches (1)
    - 1.2 Wirtschaft und Kultur im Römerreich (2)
  2. Römer und Germanen in unserer Heimat (6)
    - 2.1 Die Germanen (2)
    - 2.2 Römer und Germanen am Limes (2)

2.3 Das römische Trier (1)

2.4 Das Leben in einer römischen Villa (1)

3. Das Ende Westroms durch die Völkerwanderung (2)

V. Islam und Christentum (3)

1. Der Islam (2)

1.1 Ausbreitung und Kultur des Islam (1)

2. Die Christianisierung der Germanen (1)



## I. Der Mensch in Vor- und Frühgeschichte (9 UStd)

### 1. Vom 'Reisen' in die Vergangenheit (1 UStd)

Die Schüler sollen

- erste Zeiterfahrungen anhand der Generationen der eigenen Familie sammeln,
- Arbeitsmittel des Geschichtsunterrichts kennenlernen,
- eine einfache Zeitleiste lesen,
- wissen, womit sich der Geschichtsunterricht beschäftigt.

### 2. Die Höhlenkultur der Altsteinzeit (2 UStd)

#### 2.1 Kinder entdecken eine Höhle der Altsteinzeit (1 UStd)

Die Schüler sollen

- Höhlenzeichnungen und Funde der Altsteinzeit beschreiben,
- Fundgegenstände aus dieser Zeit nennen und ihren Zweck erklären,
- aufzählen, wozu ein Faustkeil benutzt werden konnte,
- erfahren, wie schwierig es ist, aus zwei Steinen Feuer zu schlagen.

#### 2.2 Das Leben der Menschen in der Altsteinzeit (1 UStd)

Die Schüler sollen

- beschreiben, wie die Menschen damals wohnten, sich kleideten und ernährten,
- die unterschiedlichen Tätigkeiten von Mann und Frau darstellen und begründen, warum die Menschen der Altsteinzeit in Horden zusammenlebten,
- Kleidung, Ernährung und Wohnung der Menschen in der Altsteinzeit und heute vergleichen,
- an einem Beispiel nach den Gründen für diesen Wandel fragen,
- erzählen, wie wir etwas über die Menschen der Altsteinzeit erfahren haben.

### 3. Die Jungsteinzeit (3 UStd)

#### 3.1 Die Lebensweise der Menschen in der Jungsteinzeit (2 UStd)

Die Schüler sollen

- beschreiben, wie die Menschen damals Tiere zähmten,
- angeben, welche Handwerke entstanden,

- an Beispielen aufzeigen, wie Tauschhandel getrieben wurde,
- erläutern, warum sich Dorfgemeinschaften bildeten,
- angeben, wo es im Saarland Zeugnisse der Jungsteinzeit gibt.

### 3.2 Vom Jäger und Sammler zum seßhaften Menschen (1 UStd)

Die Schüler sollen

- begründen, warum die Menschen in dieser Zeit seßhaft wurden,
- erkennen, warum sich das Leben der Menschen in der Jungsteinzeit änderte,
- den Fortschritt der Jungsteinzeit gegenüber der Altsteinzeit erkennen.

## 4. Mensch und Gesellschaft in der Metallzeit (3 UStd)

### 4.1 Die Metallzeit (1 UStd)

Die Schüler sollen

- die Vorteile des Metalls gegenüber dem Stein erkennen,
- die Zusammensetzung und Herstellung der Bronze kennen,
- Gegenstände nennen und beschreiben, die aus Bronze gefertigt sind,
- an Beispielen aufzeigen, wie sich das Leben der Steinzeitmenschen durch die Nutzung des Metalls verändert hat.

### 4.2 Handel und Berufe in der Metallzeit (1 UStd)

Die Schüler sollen

- erkennen, daß die Spezialisierung der Bronzegießer zur Serienfertigung und damit zum Beruf des Händlers führte,
- anhand von Feuerbestattungen und Grabbeigaben die Bestattungsrituale, Jenseitsvorstellungen und die sozialen Unterschiede erkennen und beschreiben,
- sie mit heute vergleichen.



#### 4.3 Der Grabfund von Reinheim / Der Ringwall von Otzenhausen als Alternative (1 UStd)

##### 4.3.1 Der Grabfund von Reinheim (1 UStd)

Die Schüler sollen

- Grabbeigaben nennen,
- aus diesen Funden erschließen, wer in diesem Grab bestattet sein könnte,
- begründen, warum man der Toten diese Gegenstände ins Grab mitgegeben hat,
- angeben, welche Handwerker die verschiedenen Metalle bearbeiteten,
- die Wohngebiete der Kelten nennen und auf der Karte zeigen,
- erklären, welche Aufschlüsse durch derartige Grabfunde der Nachwelt über Technik, Religion und Kultur vergangener Zeiten vermittelt werden können.

##### 4.3.2 Der Ringwall von Otzenhausen (1 UStd)

Die Schüler sollen

- die bevorzugte Lage des Ringwalls auf dem Dolberg beschreiben,
- die Ausmaße des Steinrings und die von ihm umschlossene Fläche angeben und mit bekannten Größen vergleichen,
- den ursprünglichen Zustand dieser befestigten Fluchtstätte der keltischen Treverer aus dem letzten Jahrhundert vor Christus an Rekonstruktionszeichnungen erkennen,
- bei Ausgrabungen gemachte Fundstücke kennen,
- andere Fluchtstätten der Treverer nennen,
- wissen, warum dieser zweitausend Jahre alte Steinwall in der überkommenen Form erhalten bleiben soll.

## II. Ägypten als frühe Hochkultur (3 UStd)

### 1. Einführung in den Mittelmeerraum (1 UStd)

Die Schüler sollen

- einen Überblick über die Anrainerstaaten am Mittelmeer gewinnen,



- diese Staaten den drei Erdteilen zuordnen,
- auf einer Übersichtskarte die Länder Ägypten, Israel, Griechenland und Italien einzeichnen,
- den Reiseweg dorthin von Deutschland aus angeben und die dabei zu überwindenden natürlichen Hindernisse erkennen,
- die heute und damals benutzbaren Verkehrsmittel nennen und die jeweilige Reisedauer vergleichen.

## 2. Ägypten als frühe Hochkultur (2 UStd)

### 2.1 Die Pyramiden als technisch-kulturelle Leistung (1 UStd)

Die Schüler sollen

- Alter und Ausmaß einiger Pyramiden kennen und mit bekannten Bauwerken vergleichen,
- den Schnitt durch die Cheopsyramide erklären,
- die Leistungen der Architekten und Bauarbeiter angeben,
- nach dem Sinn solcher Grabdenkmäler fragen,
- wenige Einzelheiten über Glauben und Totenkult der Ägypter nennen.

### 2.2 Das Pharaonenreich am Nil (1 UStd)

Die Schüler sollen

- ägyptische Bauern (Fellachen) bei der Feldarbeit beschreiben,
- erkennen, daß in Ägypten alles Leben vom Nil abhängt,
- die Aufgaben des Pharaos aufzählen,
- seine Herrschaftszeichen nennen,
- erklären, warum gerade am Nil das Pharaonenreich entstand,
- einige Beispiele ägyptischer Kultur nennen.

## III. Griechenland (3 UStd)

### 1. Die Götter der Griechen ( 1 UStd)

Die Schüler sollen

- wichtige griechische Götter (z.B. Zeus, Hera, Athene, Apollo, Poseidon) kennen
- wissen, daß alle Griechen dieselben Götter verehrten, obwohl sie in verschiedenen Stadtstaaten und Kolonien lebten,
- den Berg Olymp als Sitz der Götter an der Karte zeigen,
- an Hand einer Sage einige göttliche und menschliche Eigenschaften beschreiben.

## 2. Die griechische Baukunst (1 UStd)

Die Schüler sollen

- einige Stilelemente des griechischen Tempels kennen,
- mit Hilfe einer Rekonstruktion einen Eindruck von der Größe der Athener Akropolis gewinnen,
- an einer Bildkarte Lage und Aussehen bekannter griechischer Tempel im Mittelmeerraum angeben,
- Elemente der griechischen Kunst an saarländischen Bauwerken wiedererkennen.

## 3. Die Spiele von Olympia (1 UStd)

Die Schüler sollen

- das Programm der Olympischen Spiele zu Ehren des Zeus angeben,
- einen bestimmten sportlichen oder künstlerischen Wettkampf beschreiben,
- wissen, warum in der Neuzeit die olympischen Spiele wieder auflebten,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Spielen des Altertums und denen unserer Zeit herausfinden.

## IV. Das Römische Reich und die Germanen (11 UStd)

### 1. Die Römer als Herren der Mittelmeerwelt (3 UStd)

#### 1.1 Die Entstehung des römischen Weltreiches (1 UStd)

Die Schüler sollen

- die Lage Roms und die Halbinsel Italien als Kern des späteren Mittelmeerreiches an der Wandkarte



zeigen,

- die Entwicklung des Reiches anhand von drei Karten (133 v. Chr., 14 n. Chr., 117 n. Chr.) herleiten,
- wissen, welche heutigen Staaten damals zum Römerreich gehört hätten,
- am Beispiel des Krieges gegen Karthago erkennen, mit welchen Mitteln die Römer ihr Reich erweiterten,
- wissen, daß die Römer Teile der unterworfenen Bevölkerung versklavten.

## 1.2 Wirtschaft und Kultur im Römerreich (2 UStd)

Die Schüler sollen

- hellenistische Bauten der Hauptstadt nennen,
- wichtige Handelszentren rund um das Mittelmeer kennen,
- Güter kennen, die von den Provinzen nach Rom und von dort in die Provinzen gelangten,
- den Querschnitt durch eine römische Straße skizzieren und erläutern,
- an ausgewählten Beispielen die militärische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung des römischen Wegenetzes zu Wasser und zu Land aufzeigen,
- begründen, wieso die römische Kultur (Sprache, Recht, Handel, Verkehr ...) die Verbindung zwischen Rom und den Provinzen intensiviert und den Fortbestand des Reiches gewährleistet hat,
- erkennen, welche Bedeutung die Arbeit der Sklaven für die römische Wirtschaft und Kultur hatte.

## 2. Römer und Germanen in unserer Heimat (6 UStd)

### 2.1 Die Germanen (2 UStd)

Die Schüler sollen

- die Wohngebiete der bedeutendsten Germanenstämme zeigen,
- die soziale Ordnung am Beispiel einer Thingversammlung darstellen,
- einen Einblick in die germanische Rechtsprechung gewinnen,

- wissen, daß die Germanen von Ackerbau, Viehzucht und Handwerk lebten,
- beschreiben, wie die Germanen als Sippe in einem Langhaus wohnten.

## 2.2 Römer und Germanen am Limes (2 UStd)

Die Schüler sollen

- an zwei Beispielen aufzeigen, daß sich Römer und Germanen militärisch auseinandersetzten (9 n. Chr. Teutoburger Wald, 175 n. Chr. Mark Aurel und die Markomannen),
- den Aufbau des Limes erklären und seine Bedeutung als Sicherheitswall erkennen,
- den Verlauf des Limes zwischen Rhein und Donau beschreiben und begründen sowie die in diesem Bereich liegenden wichtigen Römerstädte kennen,
- die Bedeutung des Limes als Kontaktstelle wirtschaftlicher und kultureller Begegnung zwischen Römern und Germanen an ausgewählten Beispielen erkennen,
- Handelsgüter nennen, welche die Grenzen passierten.

## 2.3 Das römische Trier (1 UStd)

Die Schüler sollen

- die geographische und wirtschaftlich besonders günstige Lage Triers beschreiben,
- den Grundriß des römischen Trier im heutigen Stadtplan wiedererkennen,
- die Namen von wichtigen römischen Bauten in Trier nennen und deren ursprünglichen Zweck erläutern,
- wissen, daß alle bedeutenden Städte des römischen Westreiches ähnlich aussahen wie Trier,
- Aussagen über das wirtschaftliche Leben in einer Römerstadt wie Trier treffen,
- wissen, daß Trier ein wichtiges Versorgungszentrum für das römische Rheinheer, eine bedeutende Verwaltungsstadt und seit Diokletian Residenzstadt des Kaisers ("Rom des Nordens") war.



## 2.4 Das Leben in einer römischen Villa (1 UStd)

Die Schüler sollen

- berichten, wie ein römischer Gutshof (villa) angelegt war, und ihn mit einem germanischen Langhaus vergleichen,
- römerzeitliche Funde in unserer Heimat kennen und wissen, wo und warum sie aufbewahrt werden,
- einige Wörter kennen, die lateinischen Ursprungs sind.

## 3. Das Ende Westroms durch die Völkerwanderung (2 UStd)

Die Schüler sollen

- Wanderungen und Siedlungsräume der Goten zeigen,
- erzählen, wie die Hunnen das Ostgotenreich vernichteten,
- vom Vorstoß der Hunnen ins weströmische Reich berichten,
- vom Zerfall des euro-asiatischen Hunnenreiches erzählen,
- die alten und neuen Siedlungsgebiete der Wandalen, West- und Ostgoten, Angeln, Sachsen und Franken zeigen,
- Gründe für die germanische Völkerwanderung angeben und ihre Bedeutung für die direkt oder indirekt Betroffenen aufzeigen,
- die europäischen Völker in solche germanischen, romanischen und slawischen Ursprungs einteilen.

## V. Islam und Christentum (3 UStd)

### 1. Der Islam (2 UStd)

#### 1.1 Leben und Lehre des Propheten Mohammed (1 UStd)

Die Schüler sollen

- wichtige Lebensdaten des Religionsstifters kennen,
- über den Glauben an Allah berichten,
- die fünf Grundpflichten des islamischen Glaubens kennen,
- die Auswirkungen des Islams auf das Gemeinschaftsleben der Muslime erkennen.

## 1.2 Ausbreitung und Kultur des Islam (1 UStd)

Die Schüler sollen

- über den Verlauf der Eroberung und die Entstehung des Großreiches der Kalifen berichten,
- wissen, daß der Islam bedeutende kulturelle Leistungen vollbracht hat (Moscheen, Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin),
- wissen, daß der Orient die abendländische Kultur beeinflußt hat,
- die beiden Offenbarungsreligionen Christentum und Islam in einigen Aspekten vergleichen.

## 2. Die Christianisierung der Germanen (1 UStd)

Die Schüler sollen

- einige Begebenheiten aus der Missionstätigkeit des Bonifatius wiedergeben,
- an einigen Beispielen Elemente der Naturreligion der Germanen und des Christentums vergleichen und Unterschiede herausstellen,
- die ersten Bischofssitze im Germanenland an der Karte zeigen und zeitlich einordnen,
- begründen, warum Bonifatius Apostel der Deutschen genannt wird.



## Literaturverzeichnis

Das nachfolgende Literaturverzeichnis stellt eine Auswahlbibliographie dar. Eine ausführliche Information über Lehrbücher, Quellen, Karten, Anschauungsmittel und Fachliteratur bieten K. Fina/ H. Pleticha u. a., Materialien zur Didaktik des Geschichts- und Gemeinschaftskundeunterrichts. München 1972.

Literaturangaben und ergänzende Unterrichtshilfen enthält z.B. auch der Lehrerband zu Ebeling/Birkenfeld, Reise in die Vergangenheit, Bd.1.

### Quellensammlungen

Geschichte in Quellen, Bd.I: Altertum. Alter Orient - Hellas - Rom. Bearb. v. W. Arend. Bayerischer Schulbuchverlag München 1970

Quellen zur allgemeinen Geschichte, Bd.I: Quellen zur Geschichte des Altertums. Neu bearb. v. H.C. Huber. Schulthess & Co.  
3. Aufl. Zürich 1964

Erzählende Geschichtsquellen. Hg. v. H. Heumann. H. 1: Von der Vorgeschichte bis zur Ritterzeit, von H. Heumann u. T. Niessen. Hirschgraben Verlag.  
7. Aufl. Frankfurt a.M. 1969

Quellen und Arbeitshefte zur Geschichte und Gemeinschaftskunde. Hg. v. H. Körner u. H. Tümmler. Klett Stuttgart 1962 ff.

E. Bayer, Das Zeitalter des Hellenismus,  
2. Aufl. 1966

O. Kampe, Die römische Republik und ihre Auseinandersetzungen mit den Großmächten des Mittelmeerraumes bis 168. 4. Aufl. 1969

N. Wilsing, Die röm. Einheitskultur der Kaiserzeit, 3. Aufl. 1968

P. Classen, Rom und Byzanz von Diokletian bis zu Karl dem Großen, 3. Aufl. 1967

K. Christ, Die Römer in Deutschland, 3. Aufl. 1968

Religiöse Quellenschriften. Hg. v. J. Walterscheid und H. Storz. Bd. 12: Der Islam von J. Aufhauser, Patmos Düsseldorf 1957

Geschichtliche Quellenhefte. Hg. v. R.H. Tenbrock. Roms Aufstieg zur Weltmacht von H. Bauer. Schöningh, 3. Aufl. Paderborn 1971

Geschichtliche Weltkunde. Quellenlesebuch. Bd. 1: Von der frühen Zeit der Menschen bis zum Beginn der Neuzeit, Hg. v. W. Hug. Diesterweg Frankfurt 1981

#### Schulbücher

Sie können vor allem für die Lehrerinformation oder den Lehrervortrag herangezogen werden und enthalten reichliches zusätzliches Quellen- und Arbeitsmaterial zum eingeführten Geschichtsbuch.

DIE REISE IN DIE VERGANGENHEIT. Ein geschichtliches Arbeitsbuch. Hg. v. H. Ebeling u. W. Birkenfeld. Bd. 1: Von fernen Zeiten. Westermann Braunschweig 1978

Bd. 1 N: Von der Vorgeschichte bis zum Ende des Mittelalters. Westermann Braunschweig 1979  
beide mit Lehrerband

GESCHICHTE FÜR MORGEN. Arbeitsbuch für den Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I. Hg. v. H. Heumann. Bd. 1: Naturvölker und Hochkulturen. Hirschgraben Frankfurt a.M. 1981

ZEITAUFNAHME. Geschichte für die Sekundarstufe I. Hg. v. S. Graßman. Bd. 1: Von der Vorgeschichte bis zum Mittelalter. Westermann Braunschweig 1978

GESCHICHTLICHE WELTKUNDE. Hg. v. W. Hug und H. Buslay. Bd. 1: Von der frühen Zeit der Menschen bis zum Beginn der Neuzeit. Diesterweg Frankfurt 1979  
mit Schülerarbeitsheften

UNSER WEG DURCH DIE GESCHICHTE. Hg. v. H. Heumann. Bd. 1: Altertum und Mittelalter. Hirschgraben Frankfurt a.M. 1972

FRAGEN AN DIE GESCHICHTE. Hg. v. H.D. Schmid. Bd. 1: Weltreiche am Mittelmeer. Hirschgraben Frankfurt a.M. 1982 mit Lehrerbegleitband

WESTERMANN GESCHICHTSATLAS. Politik - Wirtschaft - Kultur. Bearb. v. W. Birkenfeld. Westermann Braunschweig 1981

#### Zusätzliche Literatur

Handbuch der deutschen Geschichte. Hg. v. Gebhard u.a.. Bd. 1: Ur- und Frühgeschichte im mitteleurop. Raum, von E. Wahle. dtv München 1980

Fischer Weltgeschichte. Fischer Frankfurt 1966 ff.



- Bd. 1: Vorgeschichte. Hg. v. M.H. Alimen u. M.-J. Steve
- Bd. 6: Der Hellenismus und der Aufstieg Roms. Hg. v. P. Grimal
- Bd. 7: Der Aufbau des röm. Reiches. Hg. v. P. Grimal
- Bd.14: Der Islam. I: Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches. Hg. v. C. Cahen
- C.W. Ceram, Götter, Gräber und Gelehrte. Hamburg 1977
- K. Christ, Das römische Reich. Aufstieg und Zerfall einer antiken Großmacht. Heyne München 1981
- H. Ebeling, Geschichten aus der Geschichte, Bd. 1 Braunschweig 1960
- Mackendrick, Hellas steinernes Erbe. Wiesbaden 1965
- G. Schwab, Sagen des klassischen Altertums. Frankfurt, 5. Aufl. 1978
- Rom und seine große Zeit. Leben und Kultur im antiken Rom. Arena 3. Aufl. 1972
- Rheinische Geschichte. Hg. v. F. Petri u. G. Droege (Veröff. d. Institut f. geschichtliche Landeskunde d. Rheinlande der Universität Bonn). Bd. 1, 1. Teilband: Altertum, v. H. v. Petrikovits. Schwann Düsseldorf 1978
- Geschichtliche Landeskunde des Saarlandes. Bd. 1: Vom Faustkeil zum Förderturm, hg. v. K. Hoppstädter, H.-W. Herrmann unter Mitarbeit v. E. Dehnke. 2. Aufl. Saarbrücken 1978
- Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend. Hg. v. Historischen Verein für die Saargegend e.V., Saarbrücken 1951 ff.

## Medienverzeichnis

-----

### 1. Unterrichtsfilme

- Tk 474 Neandertaler und Höhlenbär
- TK 437 Mit dem Eiszeitmenschen auf Mammutjagd
- TK 438 Kunst und Magie auf Höhlenwänden
- TK 439 Die Jungsteinzeit - Der Mensch wird Bauer
- TK 539 Handwerker der Steinzeit
- TK 603 Mensch und Gesellschaft in der Bronzezeit
- 322764 Die Höhle von Lascaux
  
- 320631 Flußoase Nil
- 322878 In der großen Pyramide
- 321833 Der griechische Tempel, Teil 1
- 321834 Der griechische Tempel, Teil 2
- TK 595 Ein römischer Kaufmann nördlich der Alpen
- TK 594 Aus dem Wirtschaftsleben der Germanen
- TK 604 Alltag in einem germanischen Gehöft
- Tk 605 Die Römer am Limes zwischen Donau und Rhein
- 320479 Ein fränkisches Fürstengrab

### 2. Diaserien

- 322 Höhlenmalerei der Eiszeit
- 790 Herkunft und Entwicklung der Menschheit
- 100248 Steinzeitliche Höhlenmalerei
- 102235 Ältere Steinzeit
- 102284 Jüngere Steinzeit
  
- 286 a Ägyptische Baukunst
- 100215 Ägypten I: Altes und Mittleres Reich
- 100216 Ägypten II: Neues Reich
- 100637 Das antike Athen
- 100578 Die Akropolis
- 100752 Heilige Stätten im antiken Griechenland
- 100630 Olympia
- 100642 Pompeji
- 102503 Das spätrömische Trier, Teil 1-3



- 438 Griechenland IV - Klassisches Hellas
- 331 In den Katakomben Roms
- 29 Das römische Saarbrücken
- 995 Die römische Villa in Nennig

Die angegebenen Medien sind in den Bildstellen der Landkreise, des Stadtverbandes Saarbrücken und der Landesbildstelle in Saarbrücken vorhanden.

Darüberhinaus sollte man die Mediensammlung der eigenen Schule nutzen.





